

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hll. Russland 4 Rub. 56 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegraph-Adresse: Börsenkronen.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Börse.
Getreidemarkt.
Monopoleinnahmen Griechenlands.
5% innere Argentinische Gold-Anleihe von 1907.
Lissabon, Konsolidierung der schwedischen ausländischen Schuld.
Deutsche Bank.
Disconto-Gesellschaft.
Bank für Handel und Industrie.
Oesterreichische Creditanstalt.
Süddeutsche Bodencreditbank.
Kapstadt, Geschäftsstelle für Handelsangelegenheiten.
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Berliner Wäscheabrik, Aktiengesellschaft vorm. Gebr. Ritter.
Handelspreise von Kohle und Eisen.
W. Zimmermann.
Moritz Getzel in Glogau.
Konfektionshaus Brann.
Bezugsrecht.
Kaiserliche Marine.

I. Beilage.
Friedberg-Krach.
Kurszettel.
Deutscher Reichstag.
Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.
Hofnachrichten.
Budgetkommission des Reichstages.
Börsenkommission des Reichstages.
Die Reichskommission für das Vereinsgesetz.
Die 16. Reichstagskommission.
Korvettenkapitän v. Levezow.
Festessen des Deutschen Landwirtschaftsrats, von Bethmann-Hollweg.
Wiedereinführung der Rückfahrkarten.
Professor Schnitzer.
Handels- und Schifffahrts-Uebereinkunft mit Montenegro.
Oesterreichisch-serbischer Handelsvertrag.
Griechische Regierung, Erhöhung der Tabaksteuer.

II. Beilage.
Deutscher Landwirtschaftsrat.
Oesterreichische Delegation.
Wiener, Deutsch-Nationale Korrespondenz, Kommunique.
Spanisch-französische Verständigung über die Marokko-Frage.
Lissabon, Staatsrat, Begnadigung der wegen Meuterei bestraften Matrosen.
Integrität Norwegens.
Louis Hansen.
E. Schwarzer.
Warschau — Postwagen-Raub.
New-York, Kapitän van Schaick.
Westdeutsche Bodencreditanstalt.
Alfelder Aktien-Bank.
Gardener Bank E. G. m. b. H. in Kiel.
Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.
Luxemburgischer Montanmarkt.
Rheinisch-westfälischer Eisenmarkt.
Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch-Rothausen.

III. Beilage.
Gewerkschaft Hillerse-Sudheim.
Rheinisch-Westfälisches Zement-Syndikat, „Meteor“-Portland-Zement- und Kalkwerke A.-G. in Geseko.
Neugegründete Aktiengesellschaften in England.
Berichterstattung über Kartelle und Syndikate.
IV. Beilage.
Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank.
Nehelmer Bankverein Akt.-Ges.
Deutsche Petroleumleitung.
Wiener Lokomotivfabrik Akt.-Ges.
Mechanische Treibriemenweberei und Seiffabrik Gustav Kunz, Akt.-Ges. in Treuen i. S.
Türkische Tabakregie-Gesellschaft.
Kammgarnspinnerei und Weberei Eitorf Akt.-Ges.
Anglo-American Telegraph Company.
Imperial Tobacco Company of Great Britain and Ireland.
Duisburg-Ruhrort, Hütte „Phönix“, neuer Schacht.

Berlin, den 13. Februar.

Über den Verlauf der heutigen Börse ist wieder nur wenig Interessantes zu berichten, da das Geschäft sich in ebenso winzigen Dimensionen wie gestern bewegte und die Kurse derjenigen Papiere, in denen überhaupt erwähnenswerte Umsätze zustande kamen, unter sehr geringen Schwankungen nur unerhebliche Veränderungen gegen ihren gestrigen Stand erfuhren. Die Speculation verhielt sich heute noch reservierter als bisher, weil aus New-York Notierungen von gestern nicht vorlagen und bei der noch immer herrschenden Ungelährtheit der amerikanischen Wirtschaftsverhältnisse die Befürchtung nicht zu unterdrücken ist, dass von dort unangenehme Ueberraschungen gemeldet werden. Auch von den übrigen auswärtigen Märkten sind Nachrichten, welche hier zu lebhafterer Tätigkeit hätten anregen können, nicht eingegangen. In Paris hat ein Gerücht, demzufolge der Finanzminister Caillaux seine Demission zu geben beabsichtigt, weil sein Einkommensteuerprojekt auf unüberwindlichen Widerstand stößt, einiges Interesse für französische Rente geweckt und ebenso hat sich an der Londoner Stock-Exchange lebhaftere Nachfrage für Consols gezeigt. Andererseits erhebt an den genannten beiden Plätzen erneuter Rückgang der Metallpreise empfindlichen Druck auf die Kurse der Kupferwerte, und aus London trafen im Verlaufe der Börse auch abgeschwächte Notierungen für amerikanische Eisenbahnaktien ein. In Wien haben die Zahlen des gestern veröffentlichten Rechnungsabschlusses der Oesterreichischen Creditanstalt Realisationen in den Aktien dieses Instituts veranlasst und die Kursabwärtigung dieses Papiers hat die Gesamttendenz des Wiener Marktes herabgedrückt. Trotzdem charakterisierte sich hier die Stimmung, soweit solche bei der hochgradigen Stagnation überhaupt erkennbar wurde, als ziemlich fest. Besonders auffällig war die Tatsache, dass auf dem Montanaktienmarkt trotz der Nachricht, dass in Ruhrort und Düsseldorf englisches Hämatitroheisen 6 Mark niedriger als deutsches angeboten ist, die tonangebenden Effekten auf gestrigem Kursniveau sich gut behaupten konnten, wobei allerdings die Umsätze sehr beschränkt blieben. Etwas Nachfrage zeigte sich für Aktien von Schifffahrtsgesellschaften, während die Aktien von Zementfabriken unter dem Druck zahlreicher Realisationen standen. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt hielten sich die amerikanischen Papiere unverändert, auch Franzosen und Lombarden weisen erwähnenswerte Kursbewegungen nicht auf. Aktien der Prince Henri Bahn wurden im Kurse durch die heute gemeldete Mindererhebung der letzten Dekade nicht affiziert. Das Geschäft in Bankaktien war im allgemeinen still; vorübergehend trat einige

Nachfrage für Berliner Handelsgesellschafts-Anteile, Disconto-Commandit-Anteile und Aktien der Deutschen Bank auf; Oesterreich. Creditaktien mussten in Uebereinstimmung mit ihrer Bewegung in Wien etwas nachgeben. Deutsche Fonds hielten sich meist unverändert; von ausländischen Staatspapieren konnten russische und portugiesische Werte die gestrigen Kurse zum Teil überschreiten. Auf dem Geldmarkt hielt sich der Privatsdiskont auf 4 1/2 %; täglich fälliges Geld war zu 5 1/2 % zu haben, die Seehandlung gab bis 20. März zu 4 3/4 %. Ausländische Wechsel waren meist höher; Scheck London wurde zu 20,49, Scheck Paris zu 81,40, Auszahlung Petersburg zu 214 1/2 213,90 gehandelt.

Es fehlten von Amerika, wo infolge Feiertags gestern kein Getreidemarkt stattfand, geschäftliche Berichte und Anregungen. Hier machte die rückgängige Bewegung der Preise weitere Fortschritte. Die Provinzen liessen hier Weizen wieder zu grösseren Mengen begleichen und die Käufer fanden sich nur zu niedrigeren Preisen. Nachdem diese noch 1/2 % verloren hatten, zeigte sich eine Befestigung, da Liverpool wieder bessere Kurse despechierte. Das Warengeschäft bleibt sehr schlecht, und die zweite Hand ist zu nachgebenden Forderungen Abgeber. Roggen ging gleichfalls 1/2 Mark zurück und konnte davon nur wenig zurückholen. Russischer Roggen ist gestern vereinzelt noch zu verhältnismässig billigem Preise gehandelt. Heute wurde mehr gefordert und wenig offeriert. Inlandsroggen ist angeboten aber schwer verkäuflich. Im Hafergeschäft hat sich wenig geändert. Die Tendenz bleibt flau und instos. Mais war nachgebend. Mehl im Anschluss an Brodgetreide matter, bei mässigem Umsatz. Rüböl ist weiter gestiegen, zumal für eine schlesische fallig gewordene Firma gedeckt wurde.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühlmarkt: Weizen inländ. 210—213 ab Bahn und frei Mühle, Mai 213—212 1/2, Juli 212 bis 211 1/4. Roggen inländischer 200—201 1/2 ab Bahn und frei Mühle, Mai 206—206 1/2—205 3/4, Juli 202 1/2. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerischer, preussischer, posenscher und schlesischer fein 175—186, mittel 164 bis 174, gering 160—163 ab Bahn und frei Wagen, Mai 168 1/4, Juli 170 1/4. Mais, amerikanischer mixed 173—175, runder 153—162 frei Wagen, gering 152—162, gute 163—176, russische und Donau leichte 151—153 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 184—191, feine Futtererbsen und Taubenerbsen 190—198, kleine Kocherbsen 200—230, Viktoria-Erbsen 220—260 ab Bahn und frei Wagen. Bohnen 210—250 ab Bahn. Sera-della alte 200—240, neue 250—310.

Weizenmehl 00 27,75—30,25. Roggenmehl 0 und 1 26,20—27,90. Weizenkleie 12,50—13,25. Roggenkleie 12,75—13,25 1/2. Mittagsbörse: Weizen inländ. 210—213 ab Bahn, Mai 211 1/4—212 1/2, Juli 211 1/4—210 1/2—211. Roggen inländ. 200—201, Mai 205 1/2—204 1/4 bis 204 1/2, Juli 204 1/4—201 1/2—202. Hafer Mai 168 1/4 bis 167 1/4—168 1/4, Juli 170—170 1/4. Mais Mai 147 1/2—147 1/4. Weizenmehl 00 27,50—30,00. Roggenmehl 0 u. 1 26,00—27,70, Mai 26,30—26,40. Rüböl Februar 74,1 Br., Mai 74,0—74,2, Oktober 71,5 bis 72,0—71,8 1/2. Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 212, Juli 211, Roggen Mai 204 1/2, Juli 202. Hafer Mai 168 1/4, Juli 170. Mais 147 1/2. Mehl Mai 26,40, Juli 26,10. Rüböl Februar 74,1, Mai 74,2, Oktober 71,8 1/2.

Die der internationalen Finanz-Kommission unterstellten Monopoleinnahmen Griechenlands stellten sich im Monat Dezember v. J., wie schon telegraphisch mitgeteilt, auf 2 227 781 Drachmen gegen 2 312 288 Dr. im gleichen Monat des Jahres 1906. Davon lieferten Salz 283 710 Dr. (i. V. 205 452), Petroleum 626 925 Dr. (707 715), Zündhölzchen 150 665 Dr. (144 991), Spielkarten 73 442 Dr. (72 127), Zigarettenpapier 243 448 Dr. wie im Vorjahr, Tabak 443 251 Dr. (475 368) und Stempel 406 340 Dr. (463 185). Ferner gingen ein für Naxossmirgel 74 869 Fr. Gold (i. V. 56 764 Fr. Gold). Die Jahreseinnahmen stellen sich auf 31 224 384 Dr. (32 540 266) und 1 131 498 Fr. Gold (808 396), was zusammen 32 452 790 Dr. gegen 33 429 150 Dr. im Jahre 1906 ergibt. Nach dem Vorschlag des Schuldenarrangementgesetzes von 1898 waren die Jahreseinnahmen mit 28,90 Millionen Drachmen vorgesehen, sie gehen also 3 552 790 Dr. (i. V. 4 529 150) über diesen Vorschlag hinaus. Das durchschnittliche Goldagio stellte sich im Jahre 1907 auf 8,76 % gegen 10,03 % im Jahre 1906, während das vorverordnete Gesetz ein Agio von 65 % angenommen hatte. An der Agioersparnis partizipieren bekanntlich die Gläubiger mit 60 %, und zwar werden davon verwendet 30 % für die Erhöhung der Verzinsung und 30 % für die Verstärkung der Tilgung. Die Einnahmen aus Piräuszöllen, die bekanntlich nur eine zusätzliche Sicherung für die Gläubiger bilden, betragen im Dezember 3 227 650 Dr. (2 501 000) und 169 000 Francs (162 000) und im ganzen Jahre 1907 23 305 650 Dr. und 2 533 000 Fr. gegen 23 806 000 Drachmen und 2 391 000 Fr. im Jahre 1906.

Wir hören, dass das Konsortium, welches s. Z. 1 500 000 £ 5 % innere Argentinische Gold-Anleihe von 1907 für die europäischen Märkte übernommen hatte, seine Bestände aus-